



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur,  
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde  
am 03.11.2015, 18:17 Uhr,  
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio,  
Saal, Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 29.09.2015
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Information über die beabsichtigte Änderung der Entgeltordnung des Museums, des Familiengartens und des Zoos sowie der Benutzungs- und Gebührenordnung der Bibliothek
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. **Vorlage:** BV/0201/2015  
Haushaltssatzung 2016

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
20 - Kämmerei

10.2. **Vorlage:** BV/0212/2015

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
Fraktionen FDP, SPD und  
Bündnis 90/Die Grünen

\*,'Eberswalde handelt' – Beschluss zum Umgang mit den Herausforderungen in Bezug auf die massiv erhöhte Zahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration, Frau Dr. Pischel eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Dr. Pischel stellt fest,

- dass form- und fristgerecht geladen wurde,
- 9 von 10 Mitgliedern anwesend sind,
- der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration beschlussfähig ist
- dass es keine Einwendungen gibt

## **TOP 3**

### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 29.09.2015**

Herr Dr. Spangenberg:

- merkt an, dass entgegen der Darstellung in der Niederschrift vom 29.09.2015 auf Seite 7 zur Aussage von Herrn Zinn folgende Korrektur vorgenommen werden muss:  
*Herr Zinn korrigiert die Ausführungen von Frau Bierwirth, dass bei den Hausnummern 45 bis 59 die Rede von 1 Wohnblock ist und nicht von zwei.*

Herr Neumann:

- korrigiert seine - in der Niederschrift auf Seite 9 falsch dargestellte Aussage - dahingehend, dass es sich nicht um mehrere Kitas handelt, sondern nur um eine Kita, welche bereits gute Erfahrungen mit der Integration von Kindern unterschiedlicher Hautfarben gemacht hat

Frau Dr. Pischel:

- fragt an, ob die Mitglieder mit den Änderungen von Herrn Dr. Spangenberg und Herrn Neumann einverstanden sind und lässt darüber abstimmen
- *Abstimmungsergebnis: mehrheitlich dafür*

## **TOP 4**

### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Trieloff:

- erklärt, dass die gemeinsame Beschlussvorlage der Fraktionen FDP, SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, BV/0212/2015 „Eberswalde handelt“ – *Beschluss zum Umgang mit den Herausforderungen in Bezug auf die massiv erhöhte Zahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern* vorliegt und bittet darum, dass die Vorlage mit auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Herr Gatzlaff:

- weist darauf hin, dass die Eilbedürftigkeit begründet werden muss, um die Beschlussvorlage BV/0212/2015 zusätzlich auf die Tagesordnung zu nehmen
- ansonsten wäre dies ein Verstoß gegen die Einhaltung der Ladungsfrist

Frau Dr. Pischel:

- stimmt den Ausführungen von Herrn Gatzlaff zu

Herr Trieloff:

- bittet um Klärung zum § 8 Abs. 2 der Geschäftsordnung und begründet die Eilbedürftigkeit, dahingehend, dass dieses Thema bereits in der Stadtverordnetenversammlung am 22.10.2015 behandelt wurde und es dringend erforderlich ist, innerhalb von 2 Monaten über den Beschlussantrag abzustimmen

Herr Ortel:

- sagt, dass eine Rücksprache mit dem Kreisfinanzdezernenten ergab, dass die Stadt Eberswalde nicht in der Lage ist, für diese Kosten aufzukommen und Asylangelegenheiten Sache des Landkreises sind
- für die Stadt Eberswalde ist es eine freiwillige Aufgabe, dafür Mittel bereitzustellen
- weist darauf hin, dass im Haushalt Mittel in Höhe von 120.000 EUR eingestellt sind und in der Haushaltsdiskussion dieser Punkt bewertet werden wird
- meint, dass aus diesem Grund der Antrag nicht auf die Tagesordnung gestellt werden sollte

Frau Schostan:

- vertritt die Meinung, dass in den Ausschüssen in Ruhe darüber gesprochen werden sollte und sieht somit die Eilbedürftigkeit nicht

Frau Oehler:

- sieht die Eilbedürftigkeit gegeben, weil täglich so viele Menschen in Deutschland ein-treffen und auch in Eberswalde die Flüchtlinge die Hilfe dringend benötigen

Herr Neumann:

- meint, dass auch im Sinne der eigenen Bevölkerung dringend gehandelt werden muss

Herr Wrase:

- unterstützt den Antrag von Herrn Trieloff und bemerkt, dass einige Freiwillige in der Eisenbahnstraße 100 aufgegeben haben, weil die finanzielle Ausstattung vom Land-kreis eine Katastrophe ist
- bezieht sich auch auf „Willkommen in Eberswalde“ und meint deshalb, dass dem An-trag zugestimmt werden sollte

Frau Röder:

- findet, dass der Eilantrag genehmigt werden sollte, weil es an allen Ecken klemmt und überall dringend Hilfe benötigt wird
- weist darauf hin, dass im Antrag formuliert wurde, den Möglichkeiten der Fremdfinan-zierung Vorrang zu geben

Herr Buschbeck

- stimmt der Eilbedürftigkeit nicht zu, da es eindeutig Aufgabe des Landkreises ist
- sagt weiter, dass die finanziellen Mittel, die vom Bund kommen, für den Landkreis noch nicht freigegeben sind

Frau Dr. Pischel:

- lässt über die Eilbedürftigkeit des Antrages abstimmen
- *Abstimmungsergebnis: mehrheitlich dafür*
- sagt an, dass die Beschlussvorlage unter dem TOP 10 eingeordnet wird
- lässt zur Änderung der Tagesordnung abstimmen
- *Abstimmungsergebnis: mehrheitlich dafür*

## **TOP 5**

### **Informationen der Vorsitzenden**

Es gibt keine Informationen der Vorsitzenden.

## **TOP 6**

### **Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Einwohneranfragen.

## TOP 7

### Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Gatzlaff:

- beantwortet die noch offene Frage nach den Kosten für das Lärmgutachten Kulturbahnhof aus der AKSI-Sitzung vom 29.09.2015: *Gutachten kostete 7.000 EUR*
- informiert, dass ein Treffen mit Künstlern aus Eberswalde, wie Herrn Herrmann, Frau Abuschenko, Antoniette und Frau Sailer, stattgefunden hat
- bei diesem Gespräch wurde darüber beraten, wie den Eberswalder Bürgern die Bildende Kunst näher gebracht werden kann, wobei sich die Teilnehmer dieses Treffens einig sind, dass diese Runden zukünftig regelmäßig stattfinden werden sollten
- sagt, dass am 04.11.2015 ein Treffen mit Kunstlehrern aus Eberswalder Schulen aus gleichem Anlass stattfindet
- beantwortet die Frage der letzten Sitzung, ob die Stadt eine andere Deckung findet für die 9.500 EUR, die der Mühle e. V. bekommen hat, mit „ja“
- sagt hierzu, dass Instandhaltungsmittel für das Amt Bildung, Jugend und Sport nicht vollständig ausgegeben wurden, so dass das Geld dafür ausgegeben werden kann, wie es ursprünglich geplant war
- lädt ein, zum Arbeitseinsatz zu „Bock auf Zoo“ am 14.11.2015
- informiert über weitere Veranstaltungen der Stadt und weist auf vorliegende Flyer hin
- gibt bekannt, dass der Arbeitskreis Kommunale Kulturverwaltung in Eberswalde zum Thema Zivilgesellschaft Migration getagt hat
- der Arbeitskreis zeigte sich von der Zivilgesellschaft für Toleranz sehr beeindruckt
- weiterhin ging es um Mittel für das Finanzausgleichsgesetz zur Gastspielförderung und um Kulturlandthemen wie im Jahre 2017 – Martin Luther und 2019 Theodor Fontane
- gibt Informationen zu Kunstaussstellungen/-messen, Frau Gundrun Sailer wird auf der Art Brandenburg vom 13. – 15.11.2015 in Potsdam vertreten sein und Frau Ina Abuschenko wird am 11.12. mit einer Vernissage eine Gruppenausstellung im Kunstmuseum Dieselkraftwerk in Cottbus eröffnen
- weist auf einen Film hin, „Unser letzter Sommer“, in dem der Eberswalder Schauspieler Steffen Scheumann (Schortie) mitspielt; Filmpremiere war am 23.10.2015 in Berlin es handelt sich bei dem Film um ein Nazi-Drama aus dem 2. Weltkrieg und es wird versucht, den Film nach Eberswalde zu holen
- erinnert an den Gedenktag zur Pogromnacht am 09. November
- informiert weiter über die Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 27.11.2015 und sagt abschließend ein paar Worte zur Flüchtlingsproblematik, speziell zur Arbeit des Flüchtlingsstabes

Herr Trieloff:

- fragt, ob Eberswalde nicht viel mehr Künstler hat als die Fünf, die eingeladen wurden

Herr Gatzlaff:

- antwortet darauf, dass nur Künstler eingeladen wurden, die von ihrer Kunst auch leben und die in Eberswalde wohnen oder arbeiten (sogenannte professionelle Künstler)

Herr Neumann:

- informiert über eine Veranstaltung zum Martinstag am 11.11. im BBV, zu der auch Flüchtlingsfamilien eingeladen wurden, die Einladungen wurden in 4 Sprachen herausgegeben

Herr Ravené:

- regt an, beim nächsten Treffen mit den Künstlern den Kulturbeirat mit einzubeziehen

Frau Schostan:

- fragt im Auftrag ihrer Fraktion, ob alle Stadtverordneten und sachkundigen Einwohner die Aufstellung FinE bekommen haben

Herr Gatzlaff:

- merkt an, dass bisher nur Herr Ortel diese Aufstellung erhalten hat, sichert aber zu, dass es alle Stadtverordneten und sachkundigen Einwohner erhalten, wenn Interesse besteht

## **TOP 7.1**

### **Information über die beabsichtigte Änderung der Entgeltordnung des Museums, des Familiengartens und des Zoos sowie der Benutzungs- und Gebührenordnung der Bibliothek**

Herr Gatzlaff:

- bezieht sich auf die drei Beschlussvorlagen, die auf den Tischen liegen und sagt dazu, dass durch die Erhöhung der Eintrittspreise eine einheitliche Struktur erreicht werden soll
- gibt zu bedenken, dass erst nach den politischen Diskussionen noch die Flyer gedruckt und Beschriftungen geändert werden müssen und aus diesem Grund der Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Beschlüsse so gewählt wurde, dass noch genügend Zeit ist
- erläutert an Hand einer Liste die Preisübersichten der einzelnen Kultureinrichtungen
- sagt, dass durch die Anpassung der Preisstrukturen eine Vereinheitlichung erfolgte
- hofft, dass vor allem mit der Einführung der Kombitickets für mehrere Einrichtungen und der sonstigen Ermäßigungen erreicht wird, dass die Besucherzahlen steigen werden

Frau Dr. Hoffmann:

- fragt an, ob der Zeitraum für das Kombiticket unbegrenzt ist

Herr Gatzlaff:

- verweist die Beantwortung der Frage in den nächsten Ausschuss

Herr Ortel:

- richtet an Herrn Gatzlaff die Frage, mit wie viel Mehreinnahmen gerechnet wird

Herr Gatzlaff:

- antwortet, dass in der Bibliothek und im Museum keine großen Mehreinnahmen erwartet werden, aber im Zoo auf jeden Fall mit Mehreinnahmen in Höhe von ca. 100.000 € zu rechnen ist; beim Familiengarten ist es schwer abzuschätzen

Herr Ortel:

- bedankt sich für die transparenten Ausführungen und äußert lobende Worte an die Verwaltung

Herr Stegemann:

- äußert seine Bedenken in Bezug auf die Preise beim Zoo bei der „magischen 10“ (EUR), die irgendwann erreicht wird

Herr Trieloff:

- bemerkt, dass die Besucherzahlen im BAFF nach den Preiserhöhungen zurückgegangen sind und erst nach 2 – 3 Jahren das Vorpreisniveau von Besuchern erreicht wird, welches vor der Preiserhöhung war
- fragt, ob damit gerechnet wird, dass die Besucherzahlen im Zoo zurückgehen

Herr Gatzlaff:

- merkt an, dass intensiv darüber diskutiert wurde und jede Preiserhöhung immer sehr schmerzhaft ist
- sagt weiter, dass der Zoo vorrangig von Familien genutzt wird und durch die Einführung einer günstigeren Familienjahreskarte die Besucher animiert werden, öfter in den Zoo zu gehen, gibt aber zu bedenken, dass ein Drittel der Zoobesucher Berliner sind, jedoch die Eintrittspreise in Eberswalde niedriger sind als in Berlin
- meint weiter, dass die Eintrittspreise erhöht werden müssen, da auch Personalkosten, Energiekosten usw. steigen

Herr Dr. Hensch:

- informiert, dass die letzte Erhöhung im Jahr 2008 war und keinerlei Einbußen bei den Besucherzahlen zu verzeichnen waren

- sagt auch, dass Eberswalde im Preisvergleich mit anderen Zoos dieser Größenordnung ganz weit unten liegt

Frau Schostan:

- ist überzeugt, dass Besucherzahlen durch die Preiserhöhung nicht weniger werden
- findet auch, dass die Preise ausgewogen sind, da einerseits Erhöhung zu verzeichnen und andererseits die Preise runtergegangen sind

Frau Dr. Pischel:

- bedauert, dass von Mehreinnahmen und Besucherzahlen gesprochen wird, dabei geht es um den Kulturbereich und um kulturelle Bildung
- findet es auch schade, dass eine Erhöhung der Preise notwendig ist, da die kulturelle Bildung überwiegend eine Investition ist, die Kindern und Jugendlichen zugute kommt
- merkt weiter an, dass vor allem bei Projekten wie Sprachkursen solche kulturellen Dinge wahrgenommen werden können und vielleicht bei solchen speziellen Kursen über Rabatte nachgedacht werden sollte

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Frau Dr. Pischel:

merkt an, dass Informationsvorlagen im weitesten Sinne bereits unter TOP 7.1 besprochen wurden

## **TOP 9**

### **Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Dr. Spangenberg:

- möchte wissen, wie die endgültige Entscheidung bezüglich der Summe zum Stadtfest FinE für 2016 ist

Herr Gatzlaff:

- beantwortet die Frage mit 80.000 € Gesamtkosten sind das Ziel der Verwaltung

Herr Ortel:

- teilt mit, dass bezüglich des bevorstehenden Weihnachtsmarktes, die angrenzenden Geschäfte in Sorge sind, dass sie zugestellt werden und dadurch Umsätze einbußen
- bittet die Verwaltung, dafür zu sorgen, dass die Zuwegung zu den Geschäften, die sich am Marktplatz befinden, gegeben ist



Herr Gatzlaff:

- bedankt sich für die Anregung und wird sie an Herrn Muszynski weiterleiten

Herr Ravenè:

- stellt im Auftrag von Frau Brodmann die Frage, wie hoch der Etat 2016 für Kultur, kulturelle Bildung und die Mitarbeit ist

Herr Gatzlaff:

- weist darauf hin, dass die Informationen in den Einzelbeiträgen zum Haushalt stehen

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

#### **BV/0201/2015 - Haushaltssatzung 2016 (1. Lesung)**

Frau Dr. Pischel:

- sagt an, dass die BV(0201/2015 „Haushaltssatzung 2016“ vorliegt

Herr Dr. Neubacher:

- stellt die Präsentation zum Haushaltsplan 2016 aus dem Kulturamt vor
- geht während der Präsentation auf die Frage von Frau Brodmann ein und beantwortet die Frage nach der Höhe der Kosten für kulturelle Bildung dahingehend, dass im Haushalt 2016 dafür insgesamt 106.400 EUR vorgesehen sind

Frau Oehler:

- möchte wissen, wie weit die Planungen für das Magazin fortgeschritten sind

Herr Gatzlaff:

- sagt dazu, dass zunächst das Magazin aufgeräumt werden muss, um zu sehen, welche Stücke noch erhaltenswert sind, um einen Überblick zu haben, wie groß das neue Magazin sein muss und dass das für 2016 die vorrangige Aufgabe des Teams vom Museum ist

Frau Oehler:

- fragt weiter, ob im kommenden Jahr eine Sonderausstellung im Museum geplant ist

Herr Gatzlaff:

- antwortet, dass es abhängig ist vom Aufwand, der für das Magazin notwendig ist

Herr Dr. Spangenberg:

- meint, dass die Ausgaben im Wesentlichen immer höher sind als die Einnahmen

- fragt nach den Leistungsentgelten privater und öffentlich rechtlicher Art und möchte wissen, welche Einnahmen das Kulturamt erwartet

Herr Gatzlaff:

- fragt, ob die Einnahmen für die kulturellen Aktivitäten in allen Bereichen gemeint sind

Herr Dr. Spangenberg:

- weist als Beispiel auf den Produktbereich 25 hin und möchte wissen, was unter den Begriffen Leistungsentgelte privater und öffentlich rechtlicher Art zu verstehen ist und welche Einnahmen dort zu erwarten sind

Herr Gatzlaff:

- erläutert an Hand des Haushaltsplanes den Produktbereich und sagt, dass das was an der Kasse bezahlt wird, die Eintrittsgelder sind

Frau Dr. Pischel:

- sagt zusammenfassend, dass also unter Leistungsentgelt z. B. Eintrittsgelder zu verstehen sind

Herr Stegemann:

- möchte wissen, ob es beim Kulturbahnhof nur um den Erhalt der Bausubstanz geht und bezieht sich auf die Anfrage des Seniorenbeirates in der letzten StVV, ob noch Gelder dafür im Haushalt eingestellt werden

Herr Gatzlaff:

- erklärt hierzu, dass die Anfrage von Frau Dr. Canditt dahingehend lautete, ob es möglich ist, bei den angrenzenden Häusern Schallschutzfenster einzubauen
- meint, dass diese Frage an Herrn Götze vom Bauamt weitergeleitet wurde und die weitere Nutzung des Kulturbahnhofes geprüft werden muss
- beurteilt die Sache sehr skeptisch und sagt, dass kein Geld für Fenster eingestellt ist

Herr Neumann:

- fragt nach, warum beim Produktbereich 28 der Familiengarten, der ja zum Kulturbereich gehört, nicht präsentiert wird

Herr Gatzlaff:

- erläutert, dass der Familiengarten in den Ausschuss Wirtschaft und Finanzen gehört, da der Familiengarten dem Dezernat I zugeordnet ist

Frau Dr. Pischel:

- bedankt sich für den Hinweis und findet, dass der Familiengarten ein wichtiger kultureller Aspekt in unserem Umfeld ist

Frau Oehler:

- sagt, dass im doppischen Haushalt auf die Produktgruppen Bezug genommen wird und meint, im Bereich Bibliothek keine wirkliche Steigerung von 2013 bis 2015 zu erkennen
- versteht nicht, dass die Medien-Online-Leihe eingeführt und gleichzeitig die Anschaffung neuer Medien erhöht wird, aber keine Steigerung der Leserzahlen angestrebt wird

Herr Dr. Neubacher:

- bestätigt, dass die Formulierung nicht ganz korrekt ist, da die online-Leihe (e-book) erst zum Ende des Jahres bzw. Anfang 2016 eingeführt wird und eine Steigerung erst im nächsten Jahr erwartet wird

Frau Dr. Pischel:

- meint, dass die Formulierungen zu den Zielen im Haushaltsplan eindeutiger formuliert werden sollten, damit auch die Stadtverordneten das besser nachvollziehen können

Frau Oehler:

- fragt nach, ob die Kulturküche jetzt ein Auslaufprodukt ist, weil keine Anzeichen für die Planung ersichtlich sind

Herr Dr. Neubacher:

- verneint dies und bestätigt, dass sich die Kulturküche großer Beliebtheit erfreut und weitere Veranstaltungen folgen werden

Herr Buschbeck:

- fragt zu Seite IV-119 Personalkosten 2016, die insgesamt wesentlich höher ausfallen als 2015 und warum die Personalkosten in 2017 dann fallen

Herr Dr. Neubacher:

- antwortet, dass die Angaben vom Personalamt zugearbeitet werden

Frau Stibane:

- sagt an, dass das Thema Kennzahlen auf die Agenda gehört, weil es in der doppischen Haushaltsführung zum Lernprozess gehört, jedoch nicht alle Produkte mit Kennzahlen unterlegt sind
- dass auf Wunsch einzelner Stadtverordneter die Kennzahlen zum besseren Verständnis beigefügt wurden und die Dinge erst nach und nach abgearbeitet werden können

Frau Dr. Pischel:

- hält für sehr wichtig, Zwischenberichte zu erhalten und über Kennzahlen zu sprechen

Herr Dr. Hensch:

- stellt die Präsentation des Zoos Eberswalde zum Haushaltsentwurf 2016 vor und sagt einleitende Worte zur Bedeutung des Zoos im Artenschutz
- informiert auch über Vorstellungen zur besseren Nutzung der Zoogaststätte, z. B. mit einem Indoor-Spielplatz

Herr Neumann:

- weist auf die vollen Parkplätze in den Sommermonaten hin und möchte wissen, ob eventuell der Bau eines Parkhauses besser wäre, um Waldflächen zu schonen
- fragt weiter, ob die Brücke am Zainhammer Weg wieder hergestellt werden kann, weil dies ein sehr schöner Erlebnispfad insbesondere für Jogger ist

Herr Dr. Hensch:

- sagt, dass die Parkplätze ausreichend sind, abgesehen von den Tagen zum Herrentag und am 03. Oktober und eventuell noch zum 01. Mai
- bestätigt den Hinweis von Herrn Neumann und ist der Meinung, dass die Gegend um den Zainhamerteich sehr schön und erlebenswert ist
- sagt weiter, wenn der Bedarf aus der Bevölkerung da ist, dass für die Idee Naturschutzgebiet Schwärzetal sicher auch die Verwaltung Interesse zeigen wird

Herr Trieloff:

- äußert lobende Worte an Herrn Dr. Hensch und hebt besonders hervor, dass so viele polnische Besucher den Eberswalder Zoo aufsuchen

Herr Gatzlaff:

- betont an dieser Stelle, dass es insbesondere auf die gute Zusammenarbeit zwischen Herrn Holzhauer, Herrn Dr. Hensch und auch Frau Ostrowska zurückzuführen ist

Herr Ortel:

- fragt nach, ob es eine Entwicklung für die Zukunft zum Haltepunkt Zoo gibt

Herr Dr. Hensch:

- spricht sich dafür aus, dass der Haltepunkt Zoo wieder aktiviert wird und verspricht sich davon, dass damit auch die Besucherzahlen steigen werden, weil viele Berliner diese Gelegenheit nutzen werden
- äußert lobende Worte über Frau Ostrowska, welche die Beziehungen nach Polen zur Presse und zum polnischen Fernsehen aufrecht hält und dadurch auch die hohen Besucherzahlen durch polnische Besucher zu verdanken sind

Herr Holzhauer:

- stellt seine Präsentation zur Beschäftigungsförderung im Haushaltsplan 2016 vor

Zur Präsentation von Herrn Holzhauer werden keine Fragen gestellt.

Frau Bunge:

- stellt die Präsentation als Referentin für soziale Angelegenheiten vor

Herr Buschbeck:

- bemerkt, dass ihn verwundert, dass die 120.000 EUR für Beschäftigungsförderung von Asylbewerbern bei Frau Bunge sind und nicht bei Herrn Holzhauer
- spricht sich dafür aus, dass ihm lieber wäre, wenn die 120.000 EUR im Haushaltsplan der Beschäftigungsförderung zugeordnet wären

Herr Gatzlaff:

- würde es begrüßen, wenn ein organisationsorientierter Haushalt bestehen würde
- bemerkt, dass aber die Produkte vom Land vorgeschrieben sind, dass oft das Budget in einem Bereich liegt und Verfügungsberechtigung eines anderen Bereiches miteinander vermischt werden
- weist darauf hin, dass durch die Präsentationen der einzelnen Bereiche der Haushaltsplan besser erläutert werden soll

Frau Oehler:

- fragt, wie der Stadt-Umland-Wettbewerb bezüglich der Maßnahmen für Flüchtlinge geplant ist, und ob die Stadt Eberswalde dabei leer ausgehen kann oder weniger Geld bekommen könnte
- möchte weiter wissen, ob die Stadt, wenn sie den Zuschlag nicht erhält, Reserven für die Unterstützung von Flüchtlingen hat

Herr Gatzlaff:

- antwortet darauf, dass eine Entscheidung getroffen wird, wenn klar ist, ob wir den Zuschlag erhalten
- versichert außerdem, dass alle Informationen gegeben werden, sobald eine Entscheidung getroffen ist

Herr Ortel:

- möchte wissen, wie auf Seite IV/129 unter soziale Einrichtungen für Sach- und Dienstleistungen und Transferaufwendungen die Erhöhungen zustande kommen

Frau Bunge:

- begründet die Erhöhung damit, dass die Miete und Betriebskosten, für die Verbraucherzentrale, die Akademie 2. Lebenshälfte und die Volkssolidarität in ihrem Haushalt integriert worden ist
- sagt weiter, dass die Transferaufwendungen im Haushalt unter Frauenhaus, Netzwerk gesunde Kinder, Arbeitslosenservice usw. untergebracht sind

Frau Dr. Pischel:

- findet die Präsentationen sehr wertvoll und aufschlussreich

Herr Gatzlaff:

- weist darauf hin, dass die nächste Ausschusssitzung am 09. Dezember auf einen Mittwoch fällt und wenn Fragen zum Haushalt sind, diese bitte vorab per Mail geschickt werden sollen

Frau Oehler:

- fragt, ob die PP-Präsentationen kurzfristig per Mail zugesandt werden können

Herr Gatzlaff:

- die Präsentationen werden auf Grund der Größe in Session eingestellt und sind dann über das Internet abrufbar

Frau Dr. Pischel:

- sagt an, dass eine endgültige Positionierung zum Haushalt erst in der nächsten Sitzung erfolgen wird

## **TOP 10.2**

### **BV/0212/2015**

#### **\*,Eberswalde handelt‘ – Beschluss zum Umgang mit den Herausforderungen in Bezug auf die massiv erhöhte Zahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern**

Frau Dr. Pischel:

- weist auf den Beschlussantrag BV 0212/2015 „Eberswalde handelt“ von Herr Trieloff hin, der als gemeinsamer Antrag der Fraktionen FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen vorliegt und zusätzlich unter TOP 10.2 auf die Tagesordnung gesetzt werden soll

Herr Trieloff:

- informiert darüber, dass inzwischen drei Einreicher auf dieser Vorlage stehen und für jedes Ausschussmitglied ein Exemplar mit Neufassung des Antrages auf dem Tisch liegt; Frau Oehler wird dazu eine Begründung abgeben, da seinerseits die Informationen bereits in der StVV erfolgt sind

Frau Oehler:

- erläutert den Beschlussantrag und die Positionierung der Einreicher zum Thema Flüchtlinge und Asylbewerber und weist ausdrücklich darauf hin, dass die Stadt ermächtigt wird, schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten, damit den Asylbewerbern ein möglichst sorgenarmer Einstieg in unser Lebensumfeld und unsere Lebensgewohnheiten gegeben wird

Herr Neumann:

erinnert daran, dass es in Eberswalde noch keine fremdenfeindlichen Demonstrationen gab und dies auch ein Verdienst der Verwaltung ist

Herr Ortel:

- erläutert zum Begriff Integration, dass dies nicht einfach nur bedeutet, finanzielle Mittel bereitzustellen, sondern es vor allem wichtig ist, auf die Menschen zuzugehen und zu fragen, wie man ihnen helfen kann
- hält es für wichtiger, die Eberswalder Bürger mitzunehmen beim Thema Integration

Herr Trieloff:

- erläutert, dass es bei diesem Antrag primär nicht um Geld geht, sondern es wichtig ist, die Verwaltung zu legitimieren, schnell und unbürokratisch zu handeln
- nennt Beispiele von Problemen, mit denen niemand gerechnet hat, die aber ein schnelles Handeln erfordern
- weist nochmals auf die Pflicht des Kreises hin und auf die vielen Freiwilligen Helfer

Frau Roeder:

- ist erschüttert über die Worte von Herrn Ortel
- legt dar, wie die Situation der Flüchtlinge und der freiwilligen Helfer ist und sagt, dass es an allen Ecken fehlt

Herr Gatzlaff:

- bedankt sich bei den einreichenden Fraktionen und ist der Meinung, dass die Stadtverordneten der Verwaltung damit den Rücken stärken
- äußert jedoch seine Bedenken, dass der Text der Beschlussvorlage noch einmal überarbeitet werden muss
- nennt Beispiele von Situationen, wo die Stadt bereits schnell reagieren musste und die Stadt nach dem Beschlusstext nicht mehr handeln dürfte

Frau Dr. Pischel:

- meint, dass ein gemeinsamer Zusammenhang der Formulierung gefunden werden muss

Herr Trieloff:

- bekräftigt die Absicht des gemeinsamen Beschlussantrages, teilt aber nicht die Meinung von Herrn Gatzlaff bezüglich seiner Bedenken
- erläutert noch einmal, dass die Stadt nicht in Verpflichtungen gedrängt werden sollte, die von anderen Behörden getragen werden muss und weist darauf hin, dass die Verwaltung durch die Stadtverordneten legitimiert werden soll

Frau Schostan:

- fasst zusammen, dass es unzumutbar ist, alle Probleme an die Kommune abzuwälzen
- spricht die angemessenen finanziellen Mittel an und ist der Meinung, dass alle möglichen Ortsverbände, Vereine usw. aufgefordert werden sollten, zu spenden

Herr Neumann:

- gibt Herrn Trieloff Recht und meint, dass diese Probleme nicht vor sich hergeschoben werden sollten

Herr Buschbeck:

- warnt davor, ein Finanzloch aufzumachen, was nicht überblickt werden kann und wie unseren Bürgern erklärt werden soll, dass das ganze Geld für Flüchtlinge gebraucht wird und für die eigenen Leute nicht mehr genügend Geld da ist

Herr Dr. Spangenberg:

- meint, es kommt so rüber, als ob der Landkreis bisher seinen Aufgaben nicht entsprechend nachkommen würde
- stimmt den Ausführungen von Frau Schostan zu und vertritt die Meinung, dass der Landkreis seinen Verpflichtungen bisher immer nachgekommen ist und die ganze schwierige Situation nur einen ordnungsgemäßen Rahmen braucht

Herr Trieloff:

- merkt an, dass die Situation mit den Flüchtlingen in den vergangenen Jahren nicht so extrem war wie 2015 und widerspricht den Ausführungen von Herrn Dr. Spangenberg und Frau Schostan
- weist zusammenfassend noch auf die Dringlichkeit des Antrages hin und meint, dass diese besondere Situation auch besondere Beschlüsse benötigt

Herr Dr. Spangenberg:

- weist die Ausführungen von Herrn Trieloff zum größten Teil als unsachlich zurück

Frau Dr. Pischel:

- bemerkt, dass entscheidend der Antrag selbst ist und dass manche Formulierungen sehr strittig sind
- hält es für wichtig, darüber Einvernehmen herzustellen, um über die Sache abzustimmen

Herr Trieloff:

- unterbreitet folgenden Verfahrensvorschlag: da noch im Finanzausschuss darüber beraten wird, möglichst schnell Ideen an den Antragsteller heranzutragen
- der Antragsteller wird sich dann bemühen, ein möglichst breites Einvernehmen bei



- den Fraktionen herzustellen, um dann den Antrag im Finanzausschuss vorzulegen
- schlägt vor, dass mit der Intension der Überarbeitung über die Beschlussvorlage hier abgestimmt werden soll

Frau Dr. Pischel:

- fasst zusammen, dass Einvernehmen hergestellt wird und in den Fraktionen dieser Sachverhalt eingebracht und diskutiert werden soll
- sagt weiter, dass Empfehlungen gegeben werden, wie sinnvoller Weise Formulierungen eingearbeitet werden können, die allen Fraktionen gerecht werden

Frau Schostan:

- bittet darum, dass die Ausführungen der einzelnen Mitglieder stichpunktartig im Protokoll wiedergegeben werden sollten

Frau Dr. Pischel:

- weist darauf hin, dass die Diskussionen im Protokoll ersichtlich sind und sich auch wieder spiegelt, dass es Änderungen in der Formulierung gibt

Frau Oehler:

- meint, dass die Verfahrensweise mit der vorgeschlagenen Beratungsfolge nicht machbar ist
- sagt weiter, dass über die Intension abgestimmt werden sollte, ob für die Flüchtlinge etwas getan werden sollte oder nicht, jedoch mit dem Hinweis, dass bis zum Finanzausschuss ein geänderter Beschlusstext dem Antrag beigefügt wird, wie es von Herrn Trieloff vorgeschlagen wurde

Frau Dr. Pischel:

- fragt, ob es jetzt ohne Diskussion in den einzelnen Fraktionen in den Finanzausschuss gehen soll

Herr Trieloff:

- legt dar, dass sich die drei Fraktionen, FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen gemeinsam bemüht haben, einen breiten Konsens zu finden und offen für Änderungsvorschläge sind
- sie werden sich dann bemühen, diese Vorschläge aufzunehmen und dem Finanzausschuss in der geänderten Form vorzulegen
- spricht speziell alle Fraktionen an und bittet darum, sich diesem Antrag auch mit den vorgeschlagenen Änderungen anzuschließen

Frau Dr. Pischel:

- sagt zusammenfassend, wenn jetzt Einvernehmen hergestellt ist, so zu verfahren, wie Herr Trieloff es eben dargestellt hat und darüber abzustimmen

Herr Trieloff:

- bemerkt, dass er möchte, dass über den Antrag abgestimmt werden soll

Frau Dr. Pischel:

- korrigiert, dass nicht darüber abgestimmt wird, sondern der Ausschuss nur empfiehlt

Herr Trieloff:

- sagt, dass der Ausschuss über die Empfehlung abstimmt und die protokollrelevante Randbedingung dabei ist, dass die Antragsteller offen für die Anregungen sind und der Antrag im Finanzausschuss möglicherweise modifiziert ist
- möchte aber eine Abstimmung zur Empfehlung dieses Antrages

Frau Dr. Pischel:

- lässt über die Empfehlung zum nachfolgenden Antrag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

*Die Stadtverwaltung wird beauftragt, alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen und erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die vorübergehende oder dauerhafte Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen bzw. Asylbewerbern zu gewährleisten. Insbesondere sollen diese Vorkehrungen und Maßnahmen unzumutbare Härten und vermeidbare Belastungen sowohl für Flüchtlinge und Asylbewerber als auch für die Eberswalder Bevölkerung minimieren. Um diese Maßnahmen und Vorkehrungen finanzieren zu können, sind dafür in den Haushalten für die Jahre 2016 und 2017 finanzielle Mittel von jeweils 60 T€ einzuplanen. Ausdrückliche können diese Mittel auch zur Einrichtung einer zusätzlichen Personalstelle eingesetzt werden, sofern diese auf maximal zwei Jahre befristet wird.*

*Sollten für die genannten Vorkehrungen und Maßnahmen Möglichkeiten der Finanzierung oder Kofinanzierung durch Landkreis, Land bzw. Bund bestehen, so ist diesen Möglichkeiten der Fremdfinanzierung der Vorrang vor dem Einsatz von städtischen Mitteln zu geben. Nicht verausgabte Mittel sind der allgemeinen Rücklage zuzuführen.*

- *Abstimmungsergebnis: mehrheitlich dafür*

Frau Dr. Pischel weist noch einmal darauf hin, wenn keine Änderungen von den Fraktionen eingehen, bleibt der Antrag so, wie er jetzt formuliert ist und geht so in den Finanzausschuss.

Frau Dr. Pischel beendet den öffentlichen Teil um 21:20 Uhr.

Dr. Pischel  
Vorsitzende des  
Ausschusses für Kultur,  
Soziales und Integration

Richnow  
Schriftführerin



